

m.agazin



Der letzte Landwirt von Lämmerspiel

Walter Beez und der Nebenerwerb

Seite 3

SICHER

Ihre Daten und wir

Seite 6

SAUBER

Das Freibad wird
zum CO₂-Frei-Bad

Seite 7

SAMMLER

Jürgen Rau
und seine Traktoren

Seite 10



m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

mit unserer Herbstausgabe bieten wir Ihnen wieder einmal unsere bewährte Melange aus Mühlheimer Geschichten und Stadtwerke-Informationen, die für unser m.agazin so typisch ist. Und das nun bereits zum 29. Mal.

Mit dem letzten Lämmerspieler Nebenerwerbs-Landwirt Walter Beez und dem engagierten Sammler alter Traktoren Jürgen Rau haben wir erneut zwei Persönlichkeiten unserer Stadt gefunden, deren Lebensentwurf (Walter Beez) bzw. Hobby (Jürgen Rau) mehr als erzählenswert ist. Beiden gemeinsam ist, dass sie alte Traditionen bewahren und am Leben halten.

Mit einem ausführlichen Artikel zur Datensicherheit bei den Stadtwerken greifen wir ein hochaktuelles Thema auf – den Umgang mit Daten in einer digitalen Welt und was wir als Stadtwerke täglich für die Sicherheit Ihrer Daten bei uns tun.

Ein ganz ähnliches Thema und ab November wieder besonders aktuell: das Zählerablesen und der heutige Stand der Ableseprozesse.

Und schließlich berichten wir in **Wir So** über Klima in der Schule, Bier auf dem Bierfest und den Saisonwechsel in unseren Bädern sowie – in unserem Kulturteil – über Hip-Hop, oder wie aus Spaß die erfolgreichste Musikform der Welt wurde.

Und nun wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr Wolfgang Kressel

Herausgeber
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Verantwortlich: Wolfgang Kressel
Redaktion: Eva-Franziska Kressel

Kontakt
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main
Telefon 06108 6005-53, Telefax 06108 6005-55
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

Inhalt

2
Editorial

3
Der Landwirt von Lämmerspiel
Walter Beez und der Nebenerwerb

6
Ihre Daten und wir
Datensicherheit bei den Stadtwerken

7
Sauber eingeheizt
Das Freibad in Lämmerspiel wird CO₂-frei

8
Zählen bitte
Wie Ihre Zahlen in unser System kommen



10
Nicht schnell, aber schön
Jürgen Rau und seine Traktoren

12
Wir so
Neues von den Stadtwerken

14
Hip-Hop
Die erfolgreichste Musikform der Welt

15
Frau Kaweckı kocht
Gebackene Birnen

Produktion
Layout: Peter Münch Werbeagentur
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz
Fotos: Katrin Schander (sofern nicht anders angegeben)
Titelbild: istockphoto.com/gerduess
Druck: Druckstudio Mühlheim
Auflage: 14.600



Der Job, der Hof und die Tradition

Walter Beez und die Landwirtschaft
im Nebenerwerb

Walter Beez ist 49 Jahre alt, Familienvater, Naturmensch, gelernter Forstwirt, im Hauptberuf beim Abwasserverband Untere Rodau beschäftigt – und der einzige Nebenerwerbslandwirt in Lämmerspiel.

Bei einem Besuch auf seinem Hof hat er uns erzählt, was das bedeutet und wie das so ist, Bauer im Nebenerwerb zu sein. Und soviel kann vorweg gesagt werden: Wenn man Walter Beez zuhört, wird einem schnell klar, warum es von seiner Art nicht mehr viele gibt. Denn sein Berufsleben hat viele Stationen und sein Alltag ist voller Herausforderungen. Die größte ist dabei sicher der Hof zuhause.

Immer wieder sind hier viel Initiative und Unternehmergeist gefragt, um dafür zu sorgen, dass es mit dem Hof gut weitergeht.

In seinem Hauptberuf beim Abwasserverband Untere Rodau ist er (zu den normalen Arbeitszeiten) zuständig für die Hege und Pflege der Rodau, d.h. für mulchen, mähen, Unrat entfernen, Bäume fällen. Auch das kein leichter Job – und doch nur die eine Seite im Berufsleben von Walter Beez. Denn wenn er von der Arbeit nach Hause kommt, warten bereits die Pflichten und Herausforderungen des anderen Walter Beez auf ihn: sein landwirtschaftlicher Betrieb, den er bereits in der 3. Generation väterlicherseits führt.

Auch Vater und Großvater waren Nebenerwerbsbauern. Der Großvater hatte damals mit einer Ziege angefangen.

Und die Familie ist immer dabei

Walter und seine Frau Karine Beez haben drei Söhne zwischen 19 und 11, die alle im Betrieb mithelfen. Und auch der Sohn seiner Schwester hilft bei ihm mit. Man ist ein echter Familienbetrieb und nur weil die ganze Familie dahinter steht, läuft es mit dem Hof – auch in der 3. Generation.

Heute werden 35 Hektar bewirtschaftet mit Grünland und Ackerbau.



Darüber hinaus betreibt Walter Beez eine Schweinezucht mit 15 bis 20 Schweinen, die im Durchschnitt 4 bis 5 Monate auf dem Hof bleiben. Die Ferkel bezieht er von einem befreundeten Betrieb. Die Schweine wachsen ganz natürlich auf, mit Mast hat das Ganze nichts zu tun. Gefüttert wird hauptsächlich mit dem Getreide und den Kartoffeln, die selbst produziert werden. Und bei den zugekauften Futtermitteln achtet man auf Bio-Qualität. Die ist zwar wesentlich teurer als die normale Qualität, aber dafür weiß Walter Beez auch, dass er kein genmanipuliertes Sojaschrot erhält. Und das ist ihm wichtig.

Geschlachtet wird alle sechs Wochen – in den Wintermonaten etwas öfter. Walter Beez vermarktet das Fleisch und die Wurst seiner Schweine ausschließlich über seinen Hofladen. Und der ist ein echter Geheimtipp.

Wer an frischem Fleisch für Braten, Schnitzel, Gulasch, aber auch an frischer Wurst interessiert ist, kann sich bei Walter Beez melden und vorbestellen. Stammkunden



informiert er immer vorab per E-Mail, wenn wieder eine Schlachtung ansteht.

Alteingesessene Lämmerspieler bestellen bei Walter Beez gerne mit einem handgeschriebenen Zettel, den sie dann oft persönlich bei „ihrem Bauern“ vorbeibringen.

Es werden immer drei Schweine auf einmal geschlachtet. Der „vorbestellte“ Teil der Schlachtung geht über den Hofladen an die Kunden und der Rest wird zu Wurst verarbeitet, die in Dosen gefüllt und anschließend als Dosenwurst über den Hofladen und den Regiomat vermarktet wird.



Der Regiomat und der Hofladen

Dieser Regiomat ist eine sozusagen fleischgewordene Idee, auf die Walter Beez durch einen befreundeten Landwirt gekommen ist. Der Regiomat steht direkt vor dem Hofladen von Walter Beez in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße 5, sieht aus wie ein großer Kühlschrank und funktioniert, zumindest zum Teil, auch so:

Er kühlt zunächst die Produkte auf 10–12 Grad herunter. Eine UV-Folie schützt zusätzlich vor der Sonne. Verkauft werden eigene Dosenwurst (Eisbein, Blut- und Bratwurst, Presskopf), Marmelade aus eigener Herstellung, Eier und Honig. Damit sind die Kunden unabhängig von den Ladenöffnungszeiten und können sich selbst versorgen. Die Lämmerspieler haben den Regiomat schnell angenommen.

Kunden, die sich mit dem Regiomat nicht anfreunden wollen, können immer noch den Hofladen aufsuchen, wo mit Christine Martin, der Schwester von Walter Beez, ein weiteres Familienmitglied mithilft. Das Angebot im Hofladen ist klein aber fein und garantiert aus regionalen Betrieben: ein Regal mit Honig von Herrn Panthöfer (aus dem Naturschutzgebiet Mühlheim) und Imker Wagner aus Seeheim-Jugenheim an der Bergstraße, selbst hergestellte Marmelade, ein kleines Sortiment Nudeln und etwas Obst von einem befreundeten Obsthof.

Ackerbau, Viehzucht und die Pflege der Natur

Wenn er nicht in seinem Hauptberuf arbeitet oder sich um den Hofladen kümmert, baut Walter Beez auf seinen Feldern Getreide, Kartoffeln und Kürbisse an. Die Kartoffeln und die Kürbisse werden ebenfalls im Hofladen verkauft.

80% des Getreides, das auf dem Gailenberg produziert wird, ist für den Eigenbedarf als Futtermittel für die Schweine; der Rest wird an den Handel verkauft.

Dazu kommen noch die Wiesen rund um Lämmerspiel, die ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden, um frisches Heu zu gewinnen, das an Pferde- und Kleintierbesitzer verkauft wird.

Im Herbst und Winter erledigt Bauer Beez für die Untere Naturschutzbehörde am Gailenberg Mulcharbeiten, damit die Artenvielfalt erhalten bleibt und im nächsten Jahr neues Gras wachsen kann.

Für die Mühlheimer Landwirte ist Herr Beez Ortslandwirt, d.h. er ist Vertreter der Mühlheimer Landwirte in unterschiedlichen Gremien, oder wenn zum Beispiel eine Begehung notwendig ist, etwa bei einem Grundstücksverkauf. Und ab und an gehört auch eine Sitzung im Landwirtschaftsamt zu seinen Aufgaben.

Jahreswende auf dem Bauernhof

Wenn es nun allmählich wieder auf Weihnachten zugeht, verkauft die Familie ab November seit mittlerweile 13 Jahren auch Weihnachtsbäume aus dem Spessart und



dem Sauerland. Dort hat Walter Beez Bekannte, die Kulturen bewirtschaften und von dort holt er die Bäume selbst – er ist ja schließlich auch Forstwirt. Der Hof ist dann voll und die ganze Familie – einschließlich der Kinder – hilft mit. Die Stimmung ist in dieser Zeit ganz besonders, auch die Kunden lassen sich davon anstecken.

Das Ziel von Bauer Beez ist es, den Hof stetig weiter zu entwickeln. Natürlich muss sich der Aufwand im Rahmen halten, denn er hat ja noch seinen Hauptberuf. Aber sein Arbeitgeber kommt ihm sehr entgegen, so dass vieles möglich ist und wird.

Wenn dann das Weihnachtsgeschäft vorbei ist und das Jahr zu Ende geht, kommen auch für Walter Beez ein paar ruhigere Monate, in denen er sich meist mit der Planung des nächsten Jahres beschäftigt. Und das beginnt für ihn spätestens, wenn er im März wieder auf seine Felder kann.



Ihre Daten und wir. Soviel ist sicher!

Was die Datensicherheit betrifft, gehören die Stadtwerke Mühlheim zu einem ganz besonderen Kreis von Unternehmen, der sogenannten „kritischen Infrastruktur“ von Deutschland. Diese Unternehmen müssen über besonders geschützte EDV-Systeme verfügen, denn die Strom-, Gas- und Wasserversorgung muss jederzeit gewährleistet sein.

Deshalb arbeiten die Stadtwerke mit sehr leistungsfähigen Systemen, die das elektronische Eindringen in die Datensysteme nahezu unmöglich machen. Und auch sonst wird Datenschutz bei uns als zentrales Thema verstanden, das sich wie ein roter Faden durch alle Abteilungen zieht.

Die Grundlage dafür liefert vor allem die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), aber schon vor deren Erlass war uns der Datenschutz besonders wichtig und so konnten wir sicherstellen, dass rechtzeitig zum 25. Mai 2018 alle Anforderungen der neuen DSGVO umgesetzt waren.

Für die Koordination der Datenschutz-Maßnahmen bei den Stadtwerken ist Marlies Kostic zuständig. Sie ist 21 Jahre alt und hat bei den Stadtwerken eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement absolviert. Sie arbeitet als Sachbearbeiterin Strom im technischen Büro und ist seit 2018 nun auch als Datenschutzkoordinatorin tätig.

Darüber hinaus unterstützt sie aktiv den bestellten Datenschutzbeauftragten der Stadtwerke, arbeitet viel mit unseren Dienstleistern zusammen, wo sie z.B. prüft, ob Datenschutzerklärungen bzw. sonstige Verträge vorhanden sind. Oder sie holt Selbstauskünfte von unseren Dienstleistern darüber ein, ob ihr Umgang mit den Daten von Dritten (also unsere Kundendaten) datenschutzkonform sind.

Für Anregungen, Kritik und Fragen erreichen Sie unser Datenschutz-Team rund um Marlies Kostic unter datenschutz@stadtwerke-muehlheim.de.

Datenschutz aus Kunden- und Mitarbeitersicht

„Was aber merkt der Kunde von den erhöhten Datenschutzmaßnahmen der Stadtwerke?“, haben wir Marlies Kostic gefragt.

Die Antwort: „Wenn ein Kunde heute bei den Stadtwerken anruft, dann muss er sich zunächst eindeutig identifizieren. Es reicht nicht nur der Adressabgleich. Es müssen Daten sein, die nicht für jedermann ersichtlich sind, z.B. Kunden- und Zählernummer und Geburtsdatum. Wir achten auch sehr genau darauf, wie sich der Anrufer verhält, ob spontan geantwortet wird oder doch eher zögerlich.“

Marlies Kostic weist auch darauf hin, dass dritte Personen bei den Stadtwerken keine Auskünfte für andere Personen erhalten. Solche Fälle müssen über Vollmachten geregelt werden. Und für manche Angelegenheiten müssen die Kunden nicht zuletzt auch persönlich ins Haus kommen.

Die Sicherheitssysteme der Stadtwerke genügen in allen Bereichen den aktuell höchsten Standards und bedingt durch die Zertifizierungen der Stadtwerke nach ISO 27019 werden sie auch regelmäßig überprüft.

Ebenfalls ein Bestandteil des Datenschutzes ist die Schulung der Stadtwerke-Mitarbeiter. Sie sollen dazu beitragen, Gefahren zu erkennen und abzuwehren. So erhalten die Mitarbeiter regelmäßig Präsenz-Schulungen und Online-Unterweisungen durch einen Spezialisten für Informationssicherheit, an deren Ende das Wissen durch einen Test überprüft wird.

Auch unser externer Datenschutzbeauftragter informiert die Mitarbeiter in monatlichen Newslettern über die neuesten Entwicklungen. So sorgen wir vor, dass insbesondere der E-Mailverkehr sicher ist. Insgesamt gilt: Die Anforderungen an die Mitarbeiter haben sich extrem erhöht.

Beim Datenschutz arbeiten wir auch mit dem Fachbereich Cyberkriminalität der Polizei zusammen. Mitarbeiter dieser Abteilung haben bereits mehrfach unsere Kollegen geschult.

In Seminaren informieren wir uns darüber hinaus über die Gefahren und Risiken, die so gut wie alle Abteilungen der Stadtwerke betreffen: Datenschutz im Kundenzentrum, Datenschutz aber auch beim Monteur vor Ort. Welche Daten werden aufgenommen, wie werden sie gelagert, welche Unterschriften werden gebraucht, wie ist der Zugang zum Gebäude geregelt und geschützt, wie wird der Papiermüll entsorgt?

Und das alles, damit Sie mit einem guten Gefühl sagen können: Egal in welchem Bereich, bei den Stadtwerken sind meine Daten sicher.



Marlies Kostic:
sorgt bei den
Stadtwerken
für sichere
Daten.

Sauber eingeheizt

Das neue CO₂-Frei-Bad in Lämmerspiel

Jedes Jahr ist es das Gleiche: Sowohl Anfang des Jahres im Mai als auch zum Ende der Saison im September hat man zwar tagsüber strahlenden Sonnenschein, aber das Wasser im Becken des Lämmerspieler Freibades ist aufgrund der niedrigen Nachttemperaturen recht kühl. Und es kann sich auch tagsüber nicht mehr schnell genug so weit aufheizen, dass es die Besucher ins Becken ziehen würde.

Doch damit ist jetzt Schluss: Denn das Freibad in Lämmerspiel besitzt seit Anfang August zwei neue Wärmepumpen mit je 14 kW Leistung, die das Beckenwasser aufheizen.

Und das geht bei Wärmepumpen so: Aus einer Kilowattstunde (kWh) Strom werden mit der Wärmepumpe aus der Umgebungsluft ca. 4 kWh Wärme erzeugt. Das bedeutet: In Lämmerspiel besteht nun die Möglichkeit, das Beckenwasser auch bei geringen Außentemperaturen auf konstant 24 bis 25 Grad zu halten.

Aber es wird noch besser: Denn das Lämmerspieler Freibad besitzt nun nicht nur die beiden neuen Wärmepumpen, sondern seit zwei Jahren auch eine Photovoltaikanlage, mit der der Strom produziert wird, der wiederum die Wärmepumpe betreibt. Dieses Prinzip nennt man auch „Power to heat“.

Und damit, Sie ahnen es schon, ist unser Freibad nun nicht nur ein echtes CO₂-Frei-Bad, sondern auch ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem klimaneutralen Mühlheim.

Wie das CO₂-freie System konkret funktioniert, sehen Sie auf unserem Schaubild.

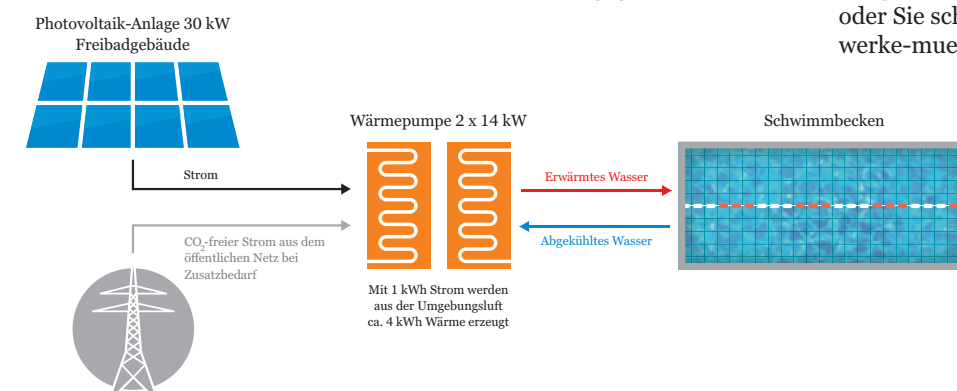
Über die Photovoltaikanlage wird durch die Sonneneinstrahlung erst einmal Strom produziert. Dieser Strom wird dazu benutzt, die Wärmepumpen zu betreiben. Die beiden Wärmepumpen wiederum funktionieren vom Prinzip her wie Klimaanlage, nur genau anders herum. Sie nehmen die Wärme aus der Luft und machen damit aus 1 kWh Strom 4 kWh Wärme. Diese Wärme wird dann an das Wasser abgegeben.

Interessantes Detail: Die beiden Wärmepumpen werden auch den Winter hindurch betrieben. Denn mit den beiden Pumpen kann das Wasser frostfrei gehalten und damit Frostschäden an den Beckenfliesen vermieden werden. Dabei wird auch im Winter der Strom durch die eigene Photovoltaikanlage produziert, denn gerade im Winter hat man ja oft sehr klaren Himmel. Perspektivisch soll eine Abdeckplane dafür sorgen, dass die Abstrahlungswärme reduziert und keine Energie verschwendet wird.

„Die Investition in die Wärmepumpen“, so Rüdiger Jung, der verantwortliche Projektleiter bei den Stadtwerken, „wird sich sehr schnell durch die entfallenden Reparaturkosten amortisieren“.

Als Abteilungsleiter des Bereichs Contracting hat er das Projekt CO₂-Frei-Bad vor ca. einem Jahr begonnen und mit seinem Team umgesetzt.

Ähnliche Projekte könnte er übrigens auch für Sie umsetzen: Wenn Sie Interesse an einer Beratung haben, erreichen Sie Herrn Jung telefonisch unter 06108 6005-10 oder Sie schicken eine Mail an info@stadtwerke-muehlheim.de.



Thomas Bäcker,
verantwortlich für
das Messwesen bei
den Stadtwerken,
erläutert, wie die
Selbstablesung gut
gelingt.



Zählen bitte.

Wie Ihre Zahlen in unser System kommen

Die Zahlen müssen stimmen: Das ist überall und in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen so. Und bei uns nicht anders. Die Kernfrage lautet dabei: Wie kommen Ihre Verbrauchszahlen korrekt in unser Abrechnungssystem. Und das bei dem heutigen Stand der Ableseprozesse.

Das sieht ungefähr so aus:

In Kürze ist es wieder soweit. Die Ableser sind vom 15. November bis 18. Dezember 2019 unterwegs und lesen die Strom-, Gas- und Wasserzähler ab. Dies ist jährlich notwendig, damit wir auf Basis der aktuellen Verbräuche die Jahresrechnung erstellen können. Denn es soll ja nur das in Rechnung gestellt werden, was wirklich verbraucht worden ist.

Was neu ist an der Ablesung: für Sie erst einmal gar nichts. Aber für uns. Ein neues Workforce-Managementsystem ermöglicht eine noch effektivere Steuerung des Ableseprozesses. So werden die Daten vom Smartphone des Ablesers in Echtzeit und gesichert an das System übertragen und die Belege (Zählerstand als Zahl und ein Bild des Zählerstandes) sind auf Knopfdruck verfügbar. Zu jedem Zeitpunkt ist so ein Überblick über die Zählerdaten gewährleistet.

Mit diesem Workforce-Managementsystem sind wir wieder einmal vorne mit dabei, denn es handelt sich um ein ganz neues System, das noch nicht viele Stadtwerke im Einsatz haben.

Selbstablesung der Daten: Viele Wege führen zu uns

Falls unsere Ableser niemanden zu Hause antreffen oder unsere Kunden praktisch und schnell selbst die Zählerstände ablesen und an uns weiterleiten möchten, gibt es drei Wege, uns diese zu übermitteln:

- über den Stadtwerkebereich in der App m.live eingeben,
- über die App m.live Zählertyp auswählen und ein Foto des Zählers machen,
- sich im Online-Kundenportal der Stadtwerke registrieren und dort die Zählerstände eintragen.

Übrigens: Sollte der Ableser Sie zwei Mal nicht angetroffen haben, dann schreiben wir Sie noch einmal an. Im Rücksendebereich unseres Schreibens sind schon die individuellen Daten eingetragen, so dass nur noch der aktuelle Zählerstand auszufüllen ist. Oder Sie nutzen den Barcode auf dem Anschreiben, dann können Sie den Zählerstand online ohne Registrierung durchgeben.

Soweit so gut. Aber wo ist die Zählernummer des jeweiligen Gerätes zu finden und wie wird der Zählerstand korrekt abgelesen?

Eine Zählernummer besteht heute – anders als früher – aus einer 14-stelligen Identifikationsnummer, die sich aus einer Kombination von Buchstaben und Zahlen zusammensetzt. Diese benötigen wir vollständig. Bei den Wasserzählern ist die Nummer im Deckel eingelasert und bei den Gas- und Stromzählern befindet sich die Zählernummer grundsätzlich direkt unter auf den Geräten gut sichtbaren Barcodes.

Ablesung der neuen modernen Messeinrichtungen

Der Zählerstand ist bei den mechanischen Wasserzählern direkt ablesbar, und so ist es auch bei den digitalen Displays der Gaszähler. Bei den Stromzählern ist es nicht ganz so einfach, denn durch die neuen gesetzlichen Regelungen ist inzwischen eine neue Zählergeneration moderner Messeinrichtungen auf dem Markt, die viele Zusatzinformationen zulassen. Sie verfügen über eine rollierende Displayanzeige und können bis zu drei verschiedene Tarife (OBIS-Codes) sowie weitere Leistungswerte anzeigen. Hier kommt manchmal Verwirrung auf, und deshalb möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie auf diesen Zählern Ihren Zählerstand finden können.

Die Stadtwerke setzen seit 2017 drei unterschiedliche Zähler-Typen ein, die aber im Prinzip gleich funktionieren. Grundsätzlich ist nur die erste Displayzeile für die Ablesung des Zählerstandes relevant.

Wenn unser Kunde nur **einen Tarif** in Anspruch nimmt, dann erscheint im Display am Anfang der Zeile die Ziffernfolge 1.8.0. Im Anschluss daran wird der Zählerstand angezeigt. Diesen benötigen wir. Die Displayanzeige rolliert nicht.

1.8.0 001234 kWh

Sollten Sie **zwei Tarife** in Anspruch nehmen, dann sind beide Zählerstände an uns zu übermitteln. Die Anzeige rolliert zwischen beiden Tarifen.

Die Zeile 1.8.1 zeigt den Zählerstand des Haupttarifs,

1.8.1 002345 kWh

die Zeile 1.8.2 zeigt den Zählerstand des Nebentarifs an.

1.8.2 003456 kWh

Bitte diese beiden Tarife nicht verwechseln. Wenn Sie mehr dazu wissen wollen: Weitere Informationen finden Sie im Downloadcenter unserer Website.

Häufig von den Stadtwerken Mühlheim eingesetzte Zähler

Zählernummer

Zählerstand



Zählerstand

Zählernummer



Und noch ein Hinweis für die Ablesezeit:

Jeder Stadtwerke-Mitarbeiter weist sich vor dem Betreten Ihrer Wohnung bzw. Ihres Hauses routinemäßig mit seinem Ausweis der Stadtwerke Mühlheim aus. Sollten Sie Zweifel an der Identität Ihres Besuchers haben, dann fragen Sie konkret nach oder rufen uns an. Wir können Ihnen Auskunft geben, welcher Ableser in Ihrem Gebiet unterwegs ist.

Wichtig zu wissen: Die Stadtwerke-Mitarbeiter kommen nur zu Ihnen, um Ihre Zähler abzulesen. **Ihre Zählernummer ist uns bekannt und wir erfragen diese nicht.** Neue Verträge oder Tarife bieten wir Ihnen nur auf ausdrücklichen Wunsch an oder wir kontaktieren Sie ausschließlich schriftlich, wenn Ihr Vertrag ausläuft.

Sollten Sie hierüber mehr Informationen benötigen, dann können Sie unser Kundenzentrum unter Telefon 06108 6005-0 gerne zu den üblichen Öffnungszeiten erreichen.

Der Traktoren-sammler

Nicht schnell, aber schön.
Jürgen Rau sammelt und restauriert
alte Traktoren.



Dürften beide ungefähr der gleiche Jahrgang sein:
Karl-Heinz Philippi und sein BANTZ (1957).



Traktorenquartett:
PUMA, HANOMAG, BANTZ
und AGRIA.



Sieht aus wie die
Lok Emma aus der
Augsburger Pupp-
penkiste, heißt aber
AGRIA und ist ein
Schmalspurtraktor.

Wenn Jürgen Rau (61) mit einem seiner Traktoren unterwegs ist, dann ist er dabei selten schneller als 20 km/h. Das klingt ziemlich langsam und ist es auch. Hat aber einen Riesenvorteil für alle anderen Verkehrsteilnehmer: Man hat alle Zeit der Welt, ihn mit einer seiner liebevoll restaurierten Maschinen fast wie in Zeitlupe und eingehüllt in eine kleine Dieselwolke durch Mühlheim und Umgebung tuckern zu sehen und zu hören. Eine fahrende Reminiszenz an eine gute alte, längst vergangene Zeit, in der ein kerniges Nageln sozusagen der Rhythmus moderner Mobilität war.

Diesem Zauber des Traktorfahrens ist der gelernte KFZ-Mechaniker Jürgen Rau, Platzwart bei der Sportvereinigung Dietesheim und Angestellter der Stadt Mühlheim, schon früh verfallen. Als Jugendlicher entdeckte er seine Liebe zu den großen Maschinen, als er beim befreundeten Bauern Streb auf dem Feld aushalf und ab und an einen der Traktoren fahren durfte.

Dass Jürgen Rau nun gleich mehrere Traktoren selbst besitzt, hat sich über Umwege ergeben. Sein langjähriger guter Freund Karl-Heinz Philippi erzählte ihm einst, dass es in Bürgel einen Traktor zu erwerben gäbe. Aus dem spaßigen Vorschlag, ihn zu kaufen,

wurde ernst. 2004 taten sich Rau und Philippi zusammen und nannten sich fortan stolze Besitzer eines BANTZ AS 120 (Baujahr 1957), der übrigens einst im hessischen Großauheim bei Hanau produziert wurde.

Die Sammlung wird immer größer

Zum zweiten Traktor ist das Duo auf eher kuriose Art und Weise gekommen. Die ehemalige Besitzerin wollte den Traktor, einen HANOMAG R 19 (Baujahr 1955) in Mühlheim über das Einfamilienhaus in ihren Garten heben lassen, um ihn anschließend zu bepflanzen. Doch der Frau war die Aktion mit Kranwagen zu teuer. Rau und Philippi bekamen davon Wind und entschlossen sich, erneut zuzuschlagen. Dieser HANOMAG liegt Jürgen Rau besonders am Herzen.

Zur Sammlung hinzugefügt wurde schließlich auch der Schmalspurtraktor AGRIA 4800 (Baujahr 1972), der vor allem im Garten- und Weinbau eingesetzt wurde. Als Beigabe sicherten sie sich noch den Einachsschlepper PUMA 800 mit Pflug und Fräse. Gemeinsam begannen Jürgen Rau und Karl-Heinz Philippi eine liebevolle Restaurierungsarbeit an ihren alten und neuen Maschinen in zwei großen Garagen auf dem Gelände der Sportvereinigung. Teilweise schraubten die beiden Traktorliebhaber Tag und Nacht. Viel Zeit für Familie und andere Hobbys blieb nicht.

Der Traum: ein Traktor von Schlüter

Zukünftig möchte sich Jürgen Rau auch wieder in einem Traktorenclub engagieren, nachdem sich der Verein in Mittelbuchen aufgelöst hat. Fast schon sehnsüchtig geht der Blick auch schon mal gen Norddeutschland, wo es eine Vielzahl an verschiedenen Traktorenclubs und eine gelebte Traktorenkultur gibt. Dennoch ist Rau ein regelmäßiger Gast bei den beliebten Traktorentreffen.

Der 61-Jährige ist mit seiner Sammlung auch noch nicht fertig: Er würde gerne noch einen Traktor von SCHLÜTER besitzen. Knackpunkt: Diese Maschinen kosten mittlerweile rund 30.000 Euro.

Ab und an schwingen sich Jürgen Rau und Karl-Heinz Philippi weiterhin selbst auf die Maschinen und suchen sich ein bestimmtes Ziel. Ihre weiteste gemeinsame Ausfahrt führte sie bis auf die Wasserkuppe. Für die Fahrt benötigten sie einfach sieben Stunden.

Unvergessliche Momente sammelten die zwei auch beim Karneval, als sie beim Umzug einen Motivwagen zogen. Und Jürgen Rau bekommt große Augen, wenn er von seinem Lieblingserlebnis erzählt, als er den Nikolaus am Weihnachtsmarkt durch Dietesheim gefahren hatte. Laut nagelnd und eingehüllt in eine kleine Dieselwolke.



Stadtwerke unterstützten das 2. Mühlheimer Bierfest

Wenn etwas gut ist, dann gibt es ein zweites Mal. Genau so ist es mit Mühlheim und dem Bierfest geschehen: Nach dem großen Erfolg vom Vorjahr fand vom 9.–11. August 2019 das 2. Mühlheimer Bierfest im Bürgerpark statt. Veranstalter war federführend für alle Organisatoren und Vereine der 1. Ski- und Freizeitverein Mühlheim. Mit dabei waren unter anderem die TKG Sonna, der SKV Mühlheim, der Motorsportclub, die Spvgg. Dietesheim, die Siedlergemeinschaft, der BC 67 Hanau, die Katholischen Karnevalisten und der TC Mühlheim. Die Vereine betrieben eigene Stände und schenkten unter anderem Bier von Tucher, Kölsch, Büble und Glaabsbräu aus. Auch für ein reichhaltiges Angebot an Speisen war gesorgt. Und Dank zahlreicher engagierter Sponsoren konnte ein attraktives Unterhaltungsprogramm geboten werden. Die Stadtwerke stellten als Hauptsponsor nicht nur die Stadtwerke-Bühne zur Verfügung, sondern kümmerten sich auch um die Strom- und Wasserversorgung auf dem Festgelände.



Mitte August durften die Stadtwerke einen ganz besonderen Besuch im Freibad Lämmerspiel begrüßen: die 1. Wettkampfmannschaft in der Disziplin Synchronschwimmen des Vereins „Erster Sodener Schwimm-Club 1927 e.V.“. Das Top-Team des Vereins ist aktuell Süddeutscher Meister und hat bei den deutschen Jugendmeisterschaften den 3. Platz gewonnen. Zwei Mädchen des Sodener Schwimm-Clubs sind sogar Deutscher Jugendmeister im Duett in ihrer Altersklasse geworden.

Das Sodener Wasserballett hat alle Gäste im idyllischen Lämmerspieler Freibad mit einer extra für uns einstudierten Kür begeistert und schwer beeindruckt. Die Stadtwerke bedanken sich ganz herzlich bei den elf Schwimmerinnen und den beiden Trainerinnen.

Zahl zum Quartal:

20.000 t

weniger CO₂-Ausstoß bei der Stromerzeugung.

Bei der Erzeugung von Strom in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2019 deutlich weniger CO₂ freigesetzt worden. Wie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) mitteilte, sank der Ausstoß des Treibhausgases bei der Stromproduktion um ca. 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Ersten Berechnungen zufolge gingen die Kohlenstoffdioxid-Emissionen von 136 Millionen Tonnen auf voraussichtlich 116 Millionen Tonnen zurück. Gründe sind u.a. die milde Witterung, der gestiegene CO₂-Preis im Emissionshandel und ein Halbjahresrekord bei den Erneuerbaren Energien. So deckten die Regenerativen Energien erstmals rund 44 % des Stromverbrauchs in Deutschland ab.

Die Stadtwerke Mühlheim sind schon seit 2016 Vorreiter und vertreiben nur noch ausschließlich CO₂-freien Ökostrom.

m.ein klima

Energie-Schulstunde für Grundschulen

Das Thema „Energie“ ist von zentraler Bedeutung für unser aller Zukunft. Vor allem junge Menschen haben sich noch nie so stark für die Energiewende interessiert wie heute. Mit dem Projekt „m.ein klima“ wollen wir als Energieversorger an den Grundschulen unserer Region unseren Beitrag dazu leisten.

Gemeinsam mit den Lehrkräften vermitteln wir Schülerinnen und Schülern tieferes Wissen über

Energiewende und Klimawandel, Regenerative Energien oder wie man Müll vermeidet.

Sie sind Eltern eines Grundschulkindes und an diesem Projekt interessiert? Dann sprechen Sie bitte die Lehrkräfte Ihrer Grundschule darauf an. Diese können eine Schulstunde bei uns anmelden.

Milena Rastovac freut sich auf Anfragen unter Tel. 06108 6005-26 oder m.rastovac@stadtwerke-muehlheim.de.



Foto: Rainer-hallig

Die Freibadsaison ist vorbei. Veranstaltungen wie die Reihe „Spiel & Spaß im Freibad“, bei der das „Rotzfreche Spielmobil“ zu Gast war, waren große Erfolge. Ebenso das Hundeschwimmen zum Saisonabschluss.

Diesen Schwung nehmen wir mit in die Hallenbad-Saison, in der folgende beliebte Events auf Sie warten:

Frühstück im Hallenbad

von Oktober bis März jeden 1. Sonntag im Monat, jeweils 9.00–11.00 Uhr,

Kerzenlichtschwimmen

von Oktober bis März jeden letzten Freitag im Monat, ab Einbruch der Dunkelheit,

Meerjungfrauenschwimmen

Sonntag, 10. November, verschiedene Kurse ab 12.30 Uhr,

Spielenachmittag für die ganze Familie

Samstag, 23. November von 13.00–17.00 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie über Facebook, unsere Website, die Mühlheim-App m.live oder über die Tagespresse sowie Aushänge.



Gruseln in Mühlheim

„Finsternacht“ kommt zurück

Mitmachen statt zuschauen ist das Konzept der interaktiven Mühlheimer „Finsternacht“, die sich nach zweijähriger Pause am Freitag, 4. Oktober mit mehr Action und Horror zurückmeldet als je zuvor, wie die Veranstalter versprechen.

Das Stück heißt FAULIGE DUNKELHEIT und wir befinden uns im Mühlheim der 1920er Jahre. Vom Startpunkt SCHANZ aus geht es für die Teilnehmer durch ganz Mühlheim, erstmalig auch mit einer Zwischenstation im Mühlheimer Wasserturm, und wieder zurück ins SCHANZ, wo die Geschichte endet, in deren Mittelpunkt die bösen Main-Fischer stehen. Soviel darf vorab verraten werden.

Die Teilnehmer starten in Achter-Gruppen ab 17.00 Uhr ca. alle 12 Minuten, um in diesen dunklen Teil der Geschichte unserer Stadt einzutauchen.

Im SCHANZ steigt anschließend ab ca. 20.00 Uhr für alle, die noch belastbar sind, eine ausgelassene „Finsternacht-Party“.

Initiatoren, Autoren und Organisatoren des interaktiven Gruselerlebnisses sind das bewährte „Finsternacht-Team“ um ihren Spiritus Rector Uli Noll. Die Tickets kosten im Vorverkauf 25 Euro und an der Abendkasse 35 Euro.

Mehr über die Veranstaltung, ihren Ablauf und ihre Regeln erfahren Sie auf www.schanz-online.de/veranstaltung/2019-10-04-Finsternacht.html, auf Facebook und Instagram.

Wir wünschen schon mal gute Nerven und viel Spaß.

Hip-Hop ist ein einziges Ärgernis. Zumindest für die breite Öffentlichkeit, die diese Musikform oft nur über Negativschlagzeilen wahrnimmt. US-Rapper sterben in Schießereien, Eminem, Bushido, Sido und wie sie alle heißen benehmen sich daneben, monotone Beats und Reime dröhnen aus Protzerautos überlaut durch die Innenstädte. Zuletzt hat das Straßenrap-Duo Kollegah & Farid Bang den deutschen Musikpreis Echo beerdigt.

Warum ist Hip-Hop trotzdem seit den 90er Jahren die erfolgreichste Musikform der Welt, die 2018 allein in Deutschland 17 Nummer-Eins-Alben verzeichnet? Nun, in erster Linie macht die Musik Spaß. Man muss sich nur den zwingenden Reimfluss der Sugarhill Gang anhören, die 1980 mit „Rapper’s Delight“ den ersten Welthit des Genres landeten. Hip-Hop ist tatsächlich eine Spaßgeburt. Anfang der 70er Jahre kreierte bei Block-Partys in der New Yorker Bronx, von DJs mit jamaikanisch-karibischen Wurzeln. Die variierten das in ihrer Heimat beliebte Prinzip der mobilen Soundsysteme mit mehreren Plattenauflegern und Sängern/Anheizern. Künstler wie DJ Herc reduzierten Musik (gerne Funk von James Brown oder Chic) dabei auf kurze Rhythmen oder Bassläufe (Samples), die sie aneinanderreichten, mixten oder sonstwie kombinierten.

HIP-HOP

IST DAS KUNST ODER KANN DAS WEG?

*I said a hip hop, hippie to the hippie
The hip, hip a hop, and you don’t stop, a rock it out
Bubba to the bang bang boogie, boobie to the boogie
To the rhythm of the boogie the beat*
SUGARHILL GANG

Aus Spaß wurde Ernst, weil der schwarzen Bevölkerung in den USA ohne eine starke Bürgerrechtsbewegung ein Sprachrohr fehlte. So bekam Hip-Hop immer häufiger eine Botschaft – „The Message“ von Grandmaster Flash & the Furious Five beschrieb die unerträglichen Zustände in den Schwarzengettos amerikanischer Großstädte und wurde zum ersten großen politischen Rap-Hit. Ein paar Jahre später nannte U2-Sänger Bono die Polit-Rapper von Public Enemy „das CNN des schwarzen Amerika“.

Wie so oft pervertierte die Gier nach schnellem Geld bald eine ursprünglich hochkreative, gesellschaftlich relevante Ausdrucksform. Hatte der frühe Gangsta-Rap von N.W.A., Dr. Dre, Ice-T oder Tupac Shakur noch etwas von drastischen Milieustudien, wurden Tabubruch und mehr oder weniger authentische Gangster-Posen ab 1993 zum Geschäftsprinzip: Je vulgärer, gewaltverherrlichender und frauenfeindlicher die Texte, desto lauter klingelte die Kasse, gefüttert vor allem von weißen Mittelschicht-Kids in den USA.

Heute gibt es alles gleichzeitig: Künstler wie Eminem oder Jay-Z bringen Aggression und Anspruch auf einen künstlerischen Nenner. Ein mit Grammys überhäuftes Genie wie Kendrick Lamar hat Hip-Hop zuletzt musikalisch und politisch auf nie dagewesenes Niveau geführt – befeuert von der Gewalt gegen Afroamerikaner in den USA. Das CNN des schwarzen Amerika funktioniert wieder.

Auf unserem Zeitstrahl findet sich eine Auswahl der Meilenstein-Platten des US-Hip-Hop.



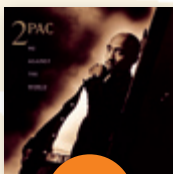
1988

Mit „It Takes a Nation of Millions to Hold Us Back“ setzen sich **Public Enemy** die Krone des politischen Rap auf.



1992

Mit seiner Band N.W.A. hatte **Dr. Dre** Gangsta-Rap attraktiv und mitreißend gemacht, das Solodebüt „The Chronic“ machte ihn musikalischer.



1995

Tiefer und authentischer als auf **Tupac Shakurs** „Me Against the World“ klang Gangsta-Rap vorher und nachher nie wieder.

1979



Mit „Rapper’s Delight“ landet das Trio **Sugarhill Gang** aus New Jersey den ersten Welthit des Hip-Hop.

1982



Grandmaster Flash & the Furious Five verbreiten auf „The Message“ die Botschaft, dass Rap politisch relevant sein kann und will.

1986



Produzent Rick Rubin verordnet dem Duo **Run DMC** eine satte Prise Rock und ein Gastspiel von Aerosmith – so wird „Raising Hell“ zur ersten gerappten Platin-LP.

1986



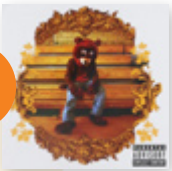
Wieder ist Rick Rubin verantwortlich, dass Rap rockt – auf „Licensed To Ill“ kommt noch der weiße Mittelschicht-Punk der **Beastie Boys** ins Spiel.

2015



Kendrick Lamars „To Pimp A Butterfly“ ist textlich und musikalisch die Spitze der Hip-Hop-Evolution – was fünf Grammys unterstreichen.

2004



Kanye Wests Debüt „The College Dropout“ ist so gut und innovativ, dass es fast schon den Größenwahn des Rappers aus Atlanta rechtfertigt.

2000



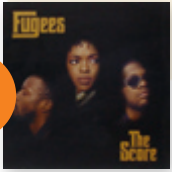
Auftritt **Eminem** – mit „The Marshall Mathers LP“ setzt sich erstmals ein weißer Rapper an die Spitze des Genres.

1997



Die ganze Klasse eines Künstlerkollektivs potenziert der **Wu-Tang Clan** auf „Wu-Tang Forever“.

1996



The Fugees verschmelzen auf „The Score“ Pop, Soul und Hip-Hop zu einem wirkungsmächtigen Meilenstein.



Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazins,

diese Woche roch es zum ersten Mal nach Herbst. Ganz wenig nur, aber genug, um die Vorstellung nicht mehr als völlig abwegig erscheinen zu lassen, dass dieser lange Sommer irgendwann doch zu Ende gehen könnte. Der Herbst schüttet jetzt noch einmal sein Füllhorn an reifen Früchten und Gemüse aus. Birnen sind für mich der Inbegriff des Herbstes, genau wie im Gedicht von Herrn Ribbeck auf Ribbeck (wer kennt dieses Gedicht nicht!), der die Früchte immer so gerne verteilte. Und zu Birnen passen ganz wunderbar Käse und Nüsse. Das heutige Rezept kann als kleine Abendmahlzeit, als Vorspeise oder als herzhafter Nachtisch gereicht werden.



Gebackene Birnen mit Gorgonzola und Walnüssen

Zutaten

- 4 halbe, reife Birnen, nicht geschält, aber entkernt
- 4 Zweige Thymian
- Olivöl
- Salz
- Pfeffer, frisch gemahlen
- 1–2 EL Honig
- 4 Scheiben Blauschimmelkäse, gut gereift (Sorte nach Belieben)
- 2 Handvoll Walnüsse, grob gehackt

Zubereitung

Den Backofen auf 180 °C (Heißluft) vorheizen.

Die entkernten Birnenhälften auf einem mit Backpapier ausgeschlagenen Backblech mit der Schnittseite nach oben arrangieren.

Falls nötig die gewölbte Unterseite vorsichtig mit einem Messer begradigen, damit der Käse später nicht herunterläuft.

Mit Olivenöl beträufeln und mit Salz und Pfeffer bestreuen.

Die Blätter von den Thymianstängeln lösen, mit dem zerkrümelten Blauschimmelkäse mischen.

Die Birnenhälften damit füllen und im Ofen für etwa 20 Minuten backen. Die Birnen sollten schön weich sein, ansonsten die Backzeit verlängern. Sollte der Käse bereits dunkel werden, mit Backpapier vorsichtig abdecken.

In der Zwischenzeit die grob gehackten Walnüsse in einer beschichteten Pfanne ohne Fett etwas anrösten und eine Handvoll Walnüsse mit dem Honig mischen.

Das Backblech mit den Birnen aus dem Ofen nehmen und je einen großzügigen Teelöffel der Walnuss-Honig-Mischung auf jede Birne geben.

Die restlichen Walnüsse als Crunch darüber streuen.

Eine schöne Herbstzeit und „Guten Appetit!“

